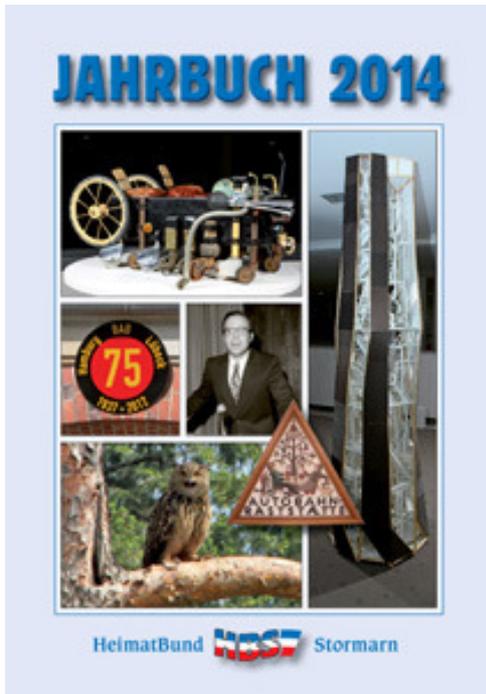


Heimatbund Stormarn stellt neues Jahrbuch für 2014 vor



Mit dem 32. Band wechselt der Heimatbund Stormarn den Verlag. 10 Jahre wurde das Buch im Selbstverlag herausgegeben, die folgenden 21 Jahre betreute der M + K Hansa Verlag die Reihe.

Die Zusammenarbeit ist jetzt in gegenseitigem Einvernehmen beendet worden. Im Jahr 2012 konnte der M + K Hansa Verlag sein 50-jähriges Jubiläum begehen. Das ist mit einem Buch, das einen Rückblick auf 50 Jahre Verlagsarbeit gibt, gebührend gewürdigt worden. Das Stormarner Jahrbuch erscheint nun beim ProFunda Verlag der Firma TypoGrafik Richard Krumm, Großhansdorf, der seit 1996 als selbstständiger Grafiker arbeitet.

Äußerlich hat die Titelseite ein moderneres Gesicht bekommen. Inhaltlich hat sich aber wenig geändert. Wie ein roter Faden ziehen sich durch den neuen Band die Themen Geschichte, Kunstgeschichte, Volkskunde, Neues aus Bildender Kunst und Literatur, Naturkundliches, Lyrik und Erzählendes in hoch- und plattdeutsch.

Er beginnt mit einer umfangreichen Arbeit von *Günther Bock* über Wüstungen in den Stormarnschen Kirchspielen Kirchsteinbek und Alt Rahlstedt. Das sind wüst gefallene (verlassene) Orte, Fluren und Höfe. Es ist erstaunlich, wie viele Wüstungen es in diesem kleinen Teilbereich Stormarns gegeben hat. Die Reihe wird fortgesetzt.

Dr. Dr. Axel Lohr hat in mehreren Jahrgängen eingehend über die Geschichte des Gutes Jersbek geschrieben. Inzwischen ist sie als Stormarner Heft 24 erschienen (Wachholtz Verlag Neumünster, 2007). Nun wird von ihm die Geschichte des zum benachbarten Gut Borstel gehörenden Hohendammer Kupfer- und Messingwerks bei Grabau abgehandelt.

Ein weiterer Beitrag von dem Vorsitzenden des Heimatbundes *Helmuth Peets* hat das Hungerjahr 1917 in Jersbek zum Thema. Der Artikel hat den treffenden Titel »Mit Quecke, Brennesseln und Holzschuhen zum Sieg?«, er ist mit Sicherheit exemplarisch für die Zeit im ganzen Land.

Joachim Wergin behandelt die Geschichte von Kleinschulen in Holstein an dem Beispiel der Schule Oetjendorf. Wie der Ortsname Mönkenbrook in Stormarn sich vielleicht durch einen Lesefehler aus Wunnekenbrook entwickelt hat, darüber berichtet *Burkhard von Hennigs*. Die 1938/39 erbaute Autobahnmeisterei in Bad Oldesloe steht mittlerweile unter Denkmalschutz; ein Besuch dort wird von *Bernd Froelich* beschrieben.

Dr. Sylvina Zander, Stadtarchivarin von Bad Oldesloe, holt die erste weibliche Stadtverordnete Anna Vogt aus dem Dunkel der Geschichte hervor. Sie ist 1918 in die Stadtvertretung gewählt worden.

Zur Kunstgeschichte gehören folgende Arbeiten:

1. In dem Schlossmuseum Ahrensburg ist das wertvolle Gemälde »Venus gibt Juno ihren Zaubergürtel« restauriert worden und befindet sich wieder an seinem angestammten Platz. Darüber und die beiden Maler berichtet die Museumsleiterin *Dr. Tatjana Ceynowa*.
2. Der Barockgarten Jersbek wird seit einigen Jahren durch den „Förderverein Jersbeker Park e.V.“ umfassend betreut und weiterhin restauriert. Zurzeit werden die Grundstrukturen im Eingangsbereich des Gartens wieder hergestellt. Darüber berichtet der diese Arbeiten betreuende Landschaftsarchitekt *Klaus Schröder*.
3. Ein Stück weit Bilanz zieht der erste Kulturreferent des Kreises Stormarn, *Dr. Johannes Spallek*. Er stellt ausgewählte Kunstwerke aus der von ihm verantworteten Kunstsammlung der Sparkassen-Kulturstiftung vor.

Barbara Günther gedenkt in ihrem Beitrag des am 31. Januar 2013 verstorbenen Landrats Dr. Hans-Henning Becker-Birck. Er war von 1974 bis 1989 Landrat des Kreises und Wegbegleiter Stormarns in die Moderne.

Bemerkenswert sind drei Beiträge, die für den Kulturpreis Stormarn eingereicht wurden. *Jens Westermann* und *Karl-Otto Detlow* vom Stormarner Schriftstellerkreis haben Schönheit und Merkwürdiges in Gedichtform mitgeteilt. *Eleonore Szesny* erzählt über ihre Lebenszeit in Stormarn

Umfangreich ist am Schluss des Buches der Jahresbericht des Vorsitzenden *Helmuth Peets*. Er berichtet über Veranstaltungen im Laufe des Jahres 2013, von Vorträgen über Besichtigungen bis zu Tagesexkursionen. Mitgeteilt werden Ehrungen: Heinrich Thies für seinen Einsatz für Plattdeutsch und Helmuth Peets für die Arbeit des Heimatbundes Stormarn.

Zuletzt, aber keineswegs nebenbei, sei auf Einiges an Lyrik hingewiesen, das vielleicht zur Erheiterung, aber noch mehr zum Nachdenken anregen mag.

Das Jahrbuch hat 192 Seiten und kostet 15 Euro. Ab sofort ist es in den Stormarner Buchhandlungen käuflich zu erwerben. Mitglieder des Heimatbundes Stormarn erhalten es als Jahresgabe kostenlos.

Jersbek, November 2013